

V 6
34





d. IX, 10

av. IX, 10.

V 6
34

Wetterglocke.

Nothwendiger Bericht

Was ein jeder Christ bey grossen
Gewitter bedencken/wie er dieselben
anschawen vnd betrachten sol.

In gemein

Wegen der grossen erschrecklichen Unge-
witter / welche Jährlich grösser vnd hefti-
ger sich erzeigen ; so wol

Insonderheit

Wegen des grossen erschrecklichen Schlos-
sen vnd Hagelgewitters / welches am 28. Maij
dieses 1627. Jahres ergangen,

Jederman zur treuhertzigen war-
nung zum Druck verordnet

Durch

M. MATTHÆVM LVNGVVI-
TIUM, des N. Ministerii Senio-
rem zu Rochlitz.



Leipzig /

Gedruckt bey JUSTO JANSONIO.

Im Jahr / M. DC. XXIIX.





Denen Ehrnvesten / Ehrenvolgeachten
Erbarn / Hoch und Wolweisen Herren

Bürgermeistern vnd Rath der
Churf. Sächs. Städte / Dresden / Frey-
berg / Meissen / Döbeln / Seithan vnd Hänichen /
Meinen insonders günstigen Herren vnd
geneigten Förderern ;

Ingleichen auch :

Denen Ehrnvesten / Ehrenvolges-
achten vnd Vornehmen

Herrn Thomas Lebzelter.

Herrn Zacharias Sinsinger.

Herrn Georgio Panzern.

Herrn Cunrad Knorn.

Herrn Christoff Schultzen.

Herrn Christian Jacob.

Herrn Joachim Kost.

Herrn Martin Friesen.

Herrn Johann Leonhard.

Bürgern vnd Handelsmannen in Leipzig ;

So dann auch

Herrn Jacobo Wiltachern /

Bürgern vnd Handelsmann vffn
Schneberg.

Meinen günstigen Herren vnd Förderern /
auch werthen lieben Freunden.

Gottes Gnade vnd Segen durch
Christum vnsern einigen Heyland /
samt wünschung aller zeitlichen vnd
ewigen Wolfarth/ zu vorn:

Der Herrveste / Hoch vnd wol-
weise / Erbare vnd Ehrenvolle
Macht / insonders günstige Herren
vnd geneigte Förderer / im 44. Psalm spre-
chen die Kinder Korah also: Gott wir ha-
bens mit vnsern Ohren gehöret / vnser
Väter haben vns erzehlet / was du gethan
hast zu iren zeitē vor alters. In diesen wor-
ten hören wir / daß in vorzeiten die Helligē
vnd Gleubigen Israeliten / die Werck vnd
grossen Wunderthaten vnser lieben Got-
tes nicht haben in vergessen gestellet / son-
dern derselben oft vnd viel gedacht / ihren
Kindern das Gesetz gescherfft / vnd dieselben
aus den Wercken Gottes zur frömmig-
keit vnd Gottesfurcht ermahnet / auch Gott
den Herrn in allen seinen Wercken gelobet
vnd gepreiset.

Also

Vorrede.

Also spricht auch der Königliche Prophet David im 66. Psalm: Kompt her/ höret zu alle/ die jr Gott fürchtet/ ich wil erzehlen/ was er an meiner Seelen gethan hat. Vnd im 46. Psalm sprechen die Kinder Korah abermahls: Kompt her/ vñ schawet die Werck des HErrn/ der auff Erden solch zerstören anrichtet. Vnd im 78. Psalm be-
stetigt solchs ebener massen der Prophet Assaph/ daß wir verkündigen sollen den Ruhm des HErrn/ vnd seine Macht vnd Wunder/ die er gethan hat. Der weise Mann Syrach gehet vns auch mit seinem Exempel für/ da er spricht/ im 43. Capitel/ Ich wil nun preisen des HErrn Werck aus der H. Schrift/ seine Werck verkündigen. Alle diese sprüche Göttlicher heiliger Schrift gehen dahin/ vnd lehren/ daß man die hohen grossen Werck vnd Wunderthaten Gottes nicht mit stillschweigen vbergehen/ sondern davon reden vnd predigen/ dieselbe jedermänniglich zu betrachten vorstellen/ vnd dieselbe auff die liebe Posteritet vnd Nachkommen bringen sol/ wie Gott der
A. iii. HErr

Vorrede.

Der Herr selbst ermahnet bey dem Propheten Joel am ersten Capitel: Sagt ewren Kindern davon/ vnd lasset es ewre Kinder ihren Kindern sagen/ vnd dieselben Kinder ihren andern Nachkommen.

Weil denn heur in diesem 1627. Jahre so grosse erschreckliche vnd ungewöhnliche Gewitter/ gleich wieder die Natur entstanden/ also/ daß wenn es gleich nicht zuvor etliche Tage sehr heiß oder warm / sondern kalt / gar kühle vnd trübe gewesen / so sind doch grosse schwere Hagel vnd Schlossen- gewitter entstanden / dergleichen heur am 28. Maij. 8. Julij/ in gleichen am 11. vnd 14. Julij ergangen: Als wil vns Christen gebühren/ daß wir solche Werck vnd Wunder Gottes fleißig betrachten/ Sonderlich aber sagen alte Leute von dem grossen Schlossen vnd Hagelgewitter am 28. Maij ergangen/ daß sie dergleichen die zeit ihres Lebens nicht gesehen noch gehört.

Woher aber die Gewitter ihren Ursprung nehmen / davon sind vnterschiedliche Meinungen:

Etliche

Vorrede.

Etliche sprechen / die Zauberin können Wetter mache: Den gelehrten ist bekand die disputation zwischen Bodino vnd Wiero. Kürzlich darauff zu antworten / so ist lautere Teuffelstrigerey / ob gleich die Hexen in den Peinlichen fragen bekand / daß sie können Wetter machen. Denn der Satan ist ein scharffer Naturkündiger / er merckts / wenn ein Wetter kommen möchte / da gibt er solches den Zauberern zu verstehen / vnd befiehlt ihnen / sie sollen Kochen vnd Zaubern / sezt sey es rechte zeit. Vnd obs gleich offte Hagelt / so habens doch nicht die Zauberin gemacht / sondern der Satan betreugt sie. Denn solchs ist auch daher zu sehen / wenn der Hagel aussenbleibt / so sol sie der Satan vbel tractiren / als ob sies nicht recht gemacht hetten / da es doch nicht bey ihnen stehet. Also betreugt der Satan die / so ihm dienen.

Etliche schreiben dem Gesirn zu / wenn die Planeten zusammen kommen / oder einander entgegen stehen / oder sonst einander im quadrat oder Sextilschein feindlich treffen.

Vorrede.

fen. Aber das ist noch nicht ultima causa, die rechte Ursach / so allen Zweifel auffhebt. Denn ich kan noch weiter fragen / woher hetten wohl die Sternen solche Krafft?

Aber wir Christen sollen den Sternen nicht solche Krafft zuschreiben / sondern in Gottes Wort die rechte Ursach forschen.

Der Königliche Prophet spricht im 18. Psalm / der Herr donnert im Himmel / vnd der Höhest lest seinen Donner auß mit Hagel vnd Blitzen. Psal. 148. Lobet den Herrn auß Erden / ihr Walfische vnd alle tieffen / Fiewr / Hagel / Schnee / Dampff / Sturmwind / die sein Wort außrichten. Da haben wir die rechte Ursach / woher Donner vnd Hagel kömpt / nemlich / von Gott / der ist der Herr vnd Schöpffer aller Wolcken / der leitet vnd führet sie / wohin er wil / bestimpt ihnen zeit vnd orth / wo sie zu donnern anfahren vnd wieder auffhören sollen. Beym Propheten Hag. 2. Capitel spricht Gott der Herr außdrücklich: Ich plaget euch mit Dürre / Brandkorn vnd Hagel in alle ewer Arbeit. 1. Sam. 7. Der Herr lies donnern
einen

Vorrede.

ein grossen Donner vber die Philister /
desselben Tages / vnd schrecket sie / dasz sie für
Israel geschlagen wurden. Exod. 9. Der
Herr liesz donnern vnd hageln / dasz das
Fewr auff die Erden schoß / dz ist / dasz gros-
se Wetter in Egypten gewesen / davon im
78. Psalm auch geschriben steht: Der Herr
schlug ihre Weinstöcke mit Hagel / vnd ihre
Maulbeerbäume mit schlossen / er schlug ihr
Viehe mit Hagel / vnd ihre Schaffe mit
Stralen / Jer. 10. wenn er donnert / so ist
Wassers die menge vnter den Himmel. Er
macht die blißen im Regen. Also da die Kin-
der Israel ihrem Prediger Samuel nicht
mehr wolten gehorsam seyn / strafft sie Gott
mit einem Donnerwetter / wie zu lesen ist /
1. Sam. 12. v. 16. Mit solchen Vngewittern
strafft Gott die Sündē der Menschen: Al-
so lesen wir in andern Heydnischen Histo-
rien: Als Ajax Oilius das Fräwlein Cal-
sandram im Tempel Palladis mit gewalt
stupirt, ist er vom Donner erschlagen
worden.

B

Anno

Vorrede.

Als Anno 1551. bey dem Closter Lausitz in
Thüringen ein Landesknecht sehr fluchte /
vnd Gott lesterte / kömpt ein Wetter / das
wirfft einen Baum vmb / vnd schlegt den
Flucher in die Erde / das man ihn nur ein
wenig bey dem Håupte gesehen.

Von einer Römischen Jungfrauen
schreibet Eutropius, als sie gewaltige Hoff-
art getrieben / vnd mit solcher Hoffart vber
Feld zog / vberreilet sie vnter wegens ein
Wetter / das trifft sie / das man sie todt
gefunden / der Leib ist zwar vnversehret
blieben / aber Kleider / Schuhe / Armbänder /
Kinge / güldene Ohrensangen / vnd an-
der Schmuck war von ihr gantz wegge-
fallen.

Zur zeit lag ein Kriegsvolk vor Spen-
er / das trug meistens lange Haar / da-
mit prangeten die Soldaten / da ist ein Wet-
ter entstanden / das hat mit festrstralen
also vnter sie geschossen / das ihnen alles
Haar davon abgefengt / vnd von den Köpf-
fen weggebrand; Sonst sind sie an ihrem
Leib vñ Leben vnversehret blieben. Ist gewis
eine

Vorrede.

eine straffe Gottes gewesen/ weil sie mit den
Haaren hoffart getrieben/ wie heutiges ta-
ges ihr viel Monsier vnd Cavalier thun/
ob sie gleich kaum drey Meilen hinter dem
Backofen oftmals gewesen seyn/ die mögen
sich an solchẽ Exempeln spiegeln. Aber das-
selbe Kriegsvolck / welches der liebe Gott
also gezüchtigt/ hat forthin nicht mehr lan-
ge Haar zeugen wollen. Anno Christi 1546.
am 7. Augusti ist zwischen 10. vnd 11. Uhren
in der Nacht zu Mecheln in Brabant ein
schrecklich Ungewitter entstanden. Es hat
der Donner erstlich geschlagen in die Sand-
Pforte/ darnach in das Pulver / dessen et-
liche 100. Tonnen gewesen/ da hat das Pul-
ver einen grossen theil von der Stadtmawr
eingeworffen / auch einen grossen theil der
Stadt eingerissen / vnd bey 40. Häuser ver-
brand/ dadurch sind in die 300. Menschen
erschlagen / vnd in die 200. Menschen hart
beschädigt / alles Geschütz / welches Keyser
Carolus V. wieder die Deutschen Fürsten
zu gebrauchen in willens / ist entzwey ge-
sprengt/ alle Munition vnd Kriegsrüstung

Vorrede.

verbrand. Etliche Spieker in einer Zeche
sind auch allda erschlagen worden/ben den-
selben hat man noch die Kartenblätter in
ihren Händen gefunden; Vnd sol nach
dreyen Tagen ein alter Mann aus einem
Loche herfür geruffen vnd gefragt haben/
ob auch die Welt noch stünde? Schet/ Ge-
lichte/solche vnd dergleichen Sünden pflegt
Gott der HErr mit grossen Gewittern zu-
straffen.

Noch ein denckwürdiges Exempel hab
ich in den Historien gelesen/ welches nicht
vielen Leuten bekand/ drum hab ichs all-
hier auch gedenccken wollen.

In einer Namhaftigen Stadt in
Schlesien liessen die Jüden die Hebräische
Bibel drucken/welche sie aber mit ihren Jü-
dischen Glossen gewölich verkehret vnd ver-
fälschet/ also daß sie die herrlichsten Sprü-
che von Christo Jesu vnserm hochverdien-
ten Heyland gantz fälschlich außgelegt: Als
sie nun im Werck seyn/ kömpt ein groß Ge-
witter in derselben Stadt/ das reisset viel
Dächer von den Häusern weg/ vnd wirffet
die

Vorrede.

die Sparrn vnd Klözer für ander Leut
Häuser/also daß sie drinnen gleichsam belas-
gert werden / daß sie weder auß noch ein-
können. Vnd vnter andern wirfft der grosse
Wind auch das Dach sampt dem Boden
weg von dem Hause/darinnen die verfälsch-
te Jüdische Bibel anzutreffen war. Da ge-
winnet der Wind die Bogen desselben Gott-
losen Buchs/stößet auff dieselbe/wehet vnd
wirfft die Bogen von solcher Jüdischen Bi-
bel in der ganzen Stadt herum / ja auff's
Feldt vnd in die Hölzer / daß man grosse
Hocken davon auffgelesen / der Rest davon
wird durch den Regen vnd Schlossen so zu
schanden gemacht / daß die Jüden solchen
nicht mehr brauchen haben können. Ist also
durch dieses Ungewitter grosser Schaden
verhütet worden / welchen sonst die Jüden
mit ihrem verführischen Buche hetten an-
richten können. Vnd also hat Gott der Jü-
den Bosheit gestrafft/vnd ihre Arbeit ver-
störet.

Bis anhero haben sich nun auch die
Gewitter etliche Jahr nach einander sehr

B iij

schreck-

Dorrede.

schrecklich angelassen, dergleichen ist heur in diesem Jahr dz grosse erschreckliche Schlossen vnd Hagelgewitter am 28. Maij/ ergangen/ davon in folgenden Tractat weitläufftiger bericht zu finden. Solche grosse Gewitter kamen auch am 8. Julij/ nechst erschienen/ als zwey Wetter waren flugs des Morgens frue/ vnd eines nach Mittage/ die haben zwey Kue vnd eine Kalbe bey Vievolckwitz erschlagen/ Item einen Mann zu Erbach bey Golditz bey einem Kirschbaum/ Zu Schönerstadt bey Rissen ein Weib im Hause erschlagen/ welches neben dem Hause verbrand; Zur Wiederaw in ein Haus geschlagen/ welches auch abgebrand/ auch zu Lunzenaw eingeschlagen. Ach Gott biß vns armen Sündern gnedig vmb Christi willen. Zu Zedlitz hat es allhier drey mahl zu schlossen angefangen.

Am 11. Julij waren auch drey Gewitter/ darunter das andere sich auch grausam anließ/ welches ein Meilweges von hier bey einem Dörfflein in einen Birnbaum eingeschlagen/ auch ins Sommergetreyde etwas

Vorrede.

was geschloſſet. Am 14. Julij hat wieder ein gewitter nach Golditz sehr geschloſſet.

Am 16. Julij war wiederumb ein groſſ Gewitter.

Am 17. Julij kamen wiederumb zwey Gewitter.

Denckwürdig iſt es / daß am 28. Maij eben zu der Stunde / da es bey vns gehagelt / auff zwölff Meilweges breit / zwischen Chemnitz vnd Halla / vier groſſe Gewitter von Mittage gegen Mitternacht / eben in einem ſtriche gezogen ſeyn vnd gehagelt haben. Das erſte hat gereicht von Auerſwalda an biß an die Wiederath / ſo eine Meilweges von vns ligt / das hat Echloſſen als Hüner Eyer vnd gröſſer geworffen. Der ander ſtrich iſt bey vns alhier geweſen. Der dritte ſtrich iſt zu Froburg vnd Born / vnd iſt auff Ewolckwitz vnd auff die groſſe Böſſe bey Leipzig zugezogen. Der vierde ſtrich iſt bey Halla hingingen.

Weil denn dergleichen nicht iſt erhöret worden / alß iſt billich drauß zu ſchließen / daß dieſes die letzten Zeiten / vnd die rechten
Blü

Vorrede.

Blüeknospen des lieben Jüngsten Tages
seyn. Lasset vns dertwegen fleißig beten/ Ach
lieber HErr Gott/ wecke vns auff/ daß
wir bereit seyn/ wenn dein Sohn kömpt/ ihn
mit freuden zu empfangen/ vnd dir mit rei-
nem Herzen zu dienen / durch denselben
deinen Sohn Iesum Christum vnsern
HErrn.

Diesen Tractat thue nun E. Ehrenv.
Hoch- vnd WolW. auch vornemē Gunsten
Ich hiermit dedicirn vñ zuschreibē/ vñ Her-
zen bittende/ daß E. E. vnd Gunsten solch
mein intent wolten zum besten vermercken/
wohl vnd gut gemeinet erkennen / gerne vnd
willig auffnehmen / auch meine günstige
Herrn vnd geneigte Förderer seyn vnd
bleiben. Der Heilige Geist wolle diesen Trost
in vnsern Herzen lebendig vnd kräftig
machen / daß wir in grossen Ungewittern
vnd andern Nöhten vns also trösten / vnd
sagen: In aller Noth vnd auch in dieser Ge-
fahr ist bey mir Gott der Vater/ der mich
vnd vns in Christo Iesu seinem Sohn ge-
liebet/ der gesagt hat / ich bin bey ihm in der
Noth/

Vorrede.

Noth/ Psal. 91. Gottes vnd Marien, Son/
vnsrer einiger Heyland ist bey mir / der mir
versprochen hat / Siehe ich bin bey euch alle
Tage bisz an der Welt ende / Matth. 21.
Gott der heilige Geist ist bey mir mit seiner
hülffe/ Gnade vnd Segen/ denn wir sind
sein Tempel vnd Wohnung/ ist nun die hei-
lige Dreyfaltigkeit mit mir / so sind gewisz
die H. Engel nicht ferne von mir / die lagern
sich vmb mich her / vnd vmb alle / die den
H E R R N fürchten / vnd helfen vns auß /
Psalim. 34. Der H E R R hat schon seinen En-
geln ober vns befohlen / dasz sie vns behü-
ten auff vnsern wegen/ dasz sie vns auff den
Händen tragen / vnd du deinen Fuß nicht
an einen Stein stößest/ Psal. 91.

Desz trösten vnd frewen wir vns /
die wir auff GOTT vnserer Hoffnung setzen/
wir trösten vns seines gnedigen Schutzes
vnd Schirmes/ singen vnd sagen/ Eine feste
Burg ist vnser Gott. Wir gleuben all an
einen GOTT; Er wil vns allzeit ernehren/
Leib vnd Seel wol bewahren. GOTT der
Vater wohn vns bey / vnd laß vns nicht
verder:

Vorrede.

verderben. O Herr Jesu nim meines Leibes vnd Seele eben war/ hilff/ daß mir kein schade wiederfahr. Nun hilff vns Herr den Dienern dein / die durch dein theuer Blut erlöset seyn/ Laß vns im Himmel haben theil/etc. Bete den 25. 46. 51. 103. vnd andere schöne Psalmen mehr. Dieser Trost macht das Herz feste / Heb. 13. darin wolle vns in allen Nöhten / im Leben vnd Sterben zu der ewigen seligkeit / bewahren vnd erhalten die H. Dreyfaltigkeit / der einzige wahre G D T T / hochgelobt in Ewigkeit / Amen / in Jesus Namen / Amen.

M. Mattheus Lungvitiuſ,
deß H. Ministerii Senior
zu Rochlitz.

Buß

Wetterglocke.



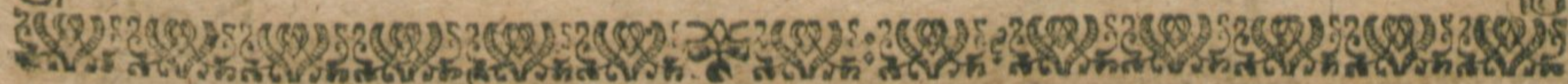
Busz und Trostschrift.

An meine lieben Landsleute / Zuhörer /
vnd Pfarrkinder alhier zu Rochlitz in-
sonderheit; so wol auch an andere
fromme Christen in gemein; Wegen
der grossen erschrecklichen Gewitter in
gemein vnd sonderlichen des jenigen /
so Anno 1627. den 28. Maij ergangen.

S Eliebte vnd Außersuehlete in
Christo Jesu vnserm HErrn /
beym Propheten Amos am 9.
Cap. spricht GOTT der HERR:
Siehe die Augen des HERRN
HERRN sehen auff ein sündiges
Königreich / das ichs vom Erdboden ganz vertilge.
Vnd kurz zuvor spricht der Prophet / Der HERR
HERR Zebaoth ist ein solcher / wenn er ein Land
anrühret / so zerschmelzet es / das alle Einwohner
erawren müssen. In diesen Worten berichtet der
Prophet / was die Sünde für ein greuel / eckel vnd
abschew sey für den Augen Gottes / das offtmals der
HERR plötzlich redet wieder ein Volk vnd König-
reich / das Ers außrotten / zerbrechen / vnd verder-
ben wolle / Jerem. 13.

Es

Aber



Wetterglocke.

Aber doch so ist er hinwiederumb so güetig vnd gnädig / daß er nicht thun wil nach seinen grimmi- gen Zorn / noch sich kehren Ephraim zu verderben / Hof. ii. Solchs bezeugen heutiges Tages die grossen erschrecklichen gewitter / die sich oft grausam an- lassen / dergleichen wir schon etliche gehabt in die- sem Jahre. Denn ob zwar jederman gedacht / weil ein sehr kalter Winter heur gewesen / in welchen viel Schnee / vnd Kälte ist herunter kommen / es würde heur ohne Schlossen vnd ohne grosse Gewitter ab- gehen; Aber da heisset es recht / wie Esa. 55. GOTT der HERR spricht / Meine Gedancken sind nicht ewre Gedancken / vnd ewre Wege sind nicht meine Wege / spricht der HERR. Vnd im 33. Psalm spricht der Königliche Prophet David / der HERR wendet die Gedancken der Völker. Denn do haben sich die grosse Gewitter flugs im anfang des Meyen in die- sem Jahre angefangen / also daß wir derselben zwey in einer Wochen des Nachts gehabt.

Folgendts hat sich ein groß Gewitter im Majo bey Leipzig / Eilenburg vnd Burzen ereignet / wel- ches mit Hagel vnd Schlossen grossen schaden gethan.

Aber insonderheit ist zu mercken der 28 Maij / war der Montag nach dem ersten Sonntag nach Trinitatis, denselben Tag war zwar bald nach mitta- ge auch ein groß Gewitter / aber es verzog sich / daß nun jederman gute hoffnung hatte / es würde densel- ben Tag also dabey bleiben; Aber gegen Abend vmb

s. Vhr

Wetterglocke.

8. Uhr kam das grosse erschreckliche Gewitter / welches so Kohlschwarz und Blaw am Himmel sahe / wie angezündeter Schwefel / welches zimliche grosse Schlossen geworffen / vnd grosse schläge gethan / vnd war schrecklichen anzusehen / daß das Feuer des Wetterleuchtens vnter den Schlossen also herumfuhr / daß dieselben gar fewrig worden ; Durch diesen Hagel ist das Wintergetreyde vff der Weitschafft / Item zu Roswitz vnd Ritters vnd an andern Orten mehr sehr darnieder geleeet / vff andern Feldern aber der halbe theil geschlagen worden. Als die Schlossen füruber / da wetterleuchtete es trefflichen sehr von allen vier Orten der Welt / von Morgen / Abend / Mittag vnd Mitternacht in einander / also daß es immerdar in den nochwehrenden Wetterleuchten vnd Donnerschlägen wieder drauff Wetterleuchte vnd donnerte / also daß sich offft das Feuer auß der Donner- oder Wetterwolcke simul & semel sehen ließe vber das ganze *Hemispherium*, als wenn sich der Himmel von Morgen biß gegen Abend *continue* aufstehet. Zu Beringswalda hat es schlossen geworffen / daß 5. Schlossen zwey Pfund gewogen. Besser hinauff eine Meilweges von vns ins Oberland / hat es Schlossen geworffen / daß zwey Schlossen ein Pfund gewogen / vnd haben denselben Tag die Gewitter geschloset vnd gehagelt zu Hänichen / Franckenberg / Chemnitz / Penig / Rochlitz / bey Colditz / Beringswalda / Leisnig / Mütschē / Burken / Zulenberg. Etliche sagen auch zu Torgaw / etc. Item

E iij

zu Die

Wetterglocke.

zu Dieben/ Delitsch/ vmb Leipzig bey Liwolckwitz/
Holzhäusen; Ingleichen zu Halla/ zur Naumburg/
Pegaw/ Born vnd andern orten mehr / welches al-
les gewiß grosse Wunderthaten Gottes seyn / vnd
ist alles geschehen denselben 28. Maij: doch hat vns
Gott der liebe Gott mit Einschlagung vnd Anzün-
dung des Gewitters gnediglich verschonet / seiner
hohen Göttlichen Majestet vnd H. Allmacht sey
dafür Lob / Preis Ehre vnd Dank gesagt durch
Jesum Christum vnsern einigen Heyland / der heisse
ferner.

Für 16. Jahren haben wir dergleichen Gewitter
gehabe/ Anno 1611. vier Wochen nach dem Brand
am 30. Maij/ do der Hagel auch das Getreyde dar-
nieder schlug. Ein solches grosses Gewitter haben
wir auch gehabe Anno 1620. Sonnabend für Pfing-
sten/ da der liebe Gott selbst kam vnd leutete Pfing-
sten ein/ also das durch denselben Hagel abermahl das
liebe Getreyde sehr zerschlagen ward / Wir trösten
vns aber jeso auch noch der Gnaden vnd des Se-
gens Gottes/nach den alten Verblein:

Wetterschaden vnd Brand/

Segnet Gott mit zehnfacher Hand.

Es heisset aber *Nulla calamitas sola* das liebe
Creuz/wenn es kömpt/ so bringet es gemeinlichen
ein p. hr geferten mit / also regnete es folgende Mits-
woch am 30. Maij sehr den ganzen Tag / der Him-
mel war vberall mit Wolcken bedeckt / vnd war kühl-
le/nach dennoch / da der Himmel mit Regen Wol-
cken

Wetterglocke.

cken also umbhängen / siehe da trug sich nach Mittage etwas ungewöhnliches zu / es kam nach Mittage ein groß Gewitter vnd wuste niemand woher es kam / oder wohin es zog / es donnerte vnd wetterleuchte trefflich schwerlich / also daß viel Leute / die sich dessen nicht versehen / hefftig drüber erschrocken vnd diererliche in grosse Kranckheit gerahen. Auff dieses stete Regenwetter ergoß sich die Mulda trefflich sehr / also daß sie hoch vber das Vfer herauß trat in die Auen / darin geschach groß Wasserschaden am Winterkorn / Sommer Getreyde / am Grase / vnd Pflanzen / da führete es an manchen Ort die Pflanzen mit dem Felde vnd dingung ganz hinweg.

Sontags hernach den 3. Junii kam nach Mittage wieder ein groß Gewitter / welches von Morgen gegen Abend zog / bald darauff folgete ein anders / welches zog von Mittage gegen Mitternacht / welches bey Döbeln vñ bey der Markte in die 8. grosser Donnerschläge gethan ; Auff dasselbe folgete bald omb 10. Uhr am Abend ein ander Gewitter / welches / wie die vorige zwey / vns Gott Lob vnd Danck / nicht betraff / sondern wie das vorige seinen lauff verrichtete.

Montags / war der 4. Junii früh omb 6. Uhr zog ein Gewitter von Mittage gegen Abend / thet bey vns / Gott Lob / einen lieblichen Regen / wie denn nach Mittage zwey solche liebliche Regen kamen / in solche andere Regen Wolcke sakte der liebe Gott vber unsere Stadt am Himmel einen schönen lieblichen
Regen

Wetterglocke.

Regenbogen/dergleichen an schönen lieblichen lichten Himmelsfarben nicht gesehen worden / der gab nicht allein oben vber sich / sondern auch vnter sich einen widerschein / also daß derselbe liebe Regenbogen mich / vnd die solchen neben mir anschaweten / gar im Herzen frölich machte / wie solchen eben zu der Stunde mein vielgeliebter *Collega* vnd Gefatter Herr *M. Lindener* auch mit fleiß *observiret* vnd in acht genommen. Vnd weil solcher Regenbogen eben gleich 8. Tage nach dem grossen Gewitter sich sehen ließ / vnd fast eben vmb dieselbe Abendstunde / so halten wir diesen Regenbogen für vnser Gnadenzeichen / daß Gott der Herr vns wolle gnedig vnd Barmherzig seyn.

Dieweil aber Dienstags den 5. Junii, bey vns wieder ein Gewitter sich ereignete / welches schwer donnerte vnd wetterleuchtete: In gleichen folgende Mittwoch auch eines hinder den Walde hinczog: also / daß wenn nur die Sonne etliche Stunden warm scheint / so folget flugs ein Gewitter drauff: Weil denn solches ganz ungewöhnlichen ist / vnd wir ohne daß den Brand für drey Jahren noch nicht verschmerket / da Anno 1624. am 7. Augusti das Wetter einschlug in die Scheunen / also daß in die 60. Scheunen mit allen darin eingesamleten Getreide im Feuer damals verborben / vnd sind der Zeit nur der halbe theil der Scheunen hat können gebawet werdē: Weil es auch dem lieben Gott also gefallen / vns jeko wieder mit zweyen Ruhten heim zu suchen /

Wtterglocke.

suchen/ als mit Hagel vnd Schlossen / vnd fürs andere mit dem Wasser schaden / als Mittwochs den 30. Maij / welcher Wasserschadē denen / so er betrosfen / mehr schaden gethan / als die Schlossen. Nun so wollen wir Gott den Hærrn in allen seinen Wercken rühmen / loben vnd preisen / vnd sagen : Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / der Name des HERRN sey gelobet vnd gepreiset. Hiob. 1.

Weil auch ohne das die gefährliche Kriegsleuffte noch wären / so wil vns Christen bey solchenzeiten gebühren / daß wir die ermahnung des HERRN Christi Luc. 21. in acht nemen / da er saget / Sehet auff / hebet ewre Häupter auff / darumb / daß sich ewre Erlösung nahet.

Lasset vns derowegen betrachten dieses Lehrstück / wie ein jeder Christ in solche betrübte trawrige zeiten sich recht schicken sol / vnd wie wir solche schreckliche Gewitter recht anschawen vnd was wir Christen dabey bedencken sollen. Gott der Himlische Vater gebe seine Gnade vnd Heiligen Geist dazu vmb seines lieben Sohns des HERRN Jesu Christi willen / Amen.

Vnd anfänglichlichen Geliebte so wil vns Christen obliegen / daß wir S. Pauli ermahnung wol in acht nehmen / da er saget. Schicket euch in die zeit / denn es ist böse zeit. Eph. 5. Wenn wir nun dieses Sprüchlein recht practiciren wollen / so gebühret vns / daß wir solche grosse schreckliche Gewitter ansehen vnd beherzigen : D Zum

Wetterglocke.

Zum Ersten.

Als eine auffweckung vnd auffmunterung vom
Schlaff der Sünden vnd sicherheit. Denn weil es
bis anhero in diesem Lande noch Gott lob friede ge-
wesen/so leben ihr viel also / als hettten sie mit dem
Tode einen Bund / vnd mit der Hellen ein verstand
gemacht / Esa. 28. Da ist bey ihr vielen eitel fremde
vnd Bonne / Ochsen würgen/ Schaff schlachten/
Fleisch essen Wein trincken/ Esa. 22. vnd sprechen :
Kompt her/lasset vns Wein (vnd Bier) holen vnd
voll sauffen / vnd sol Morgen sein wie Heute/ vnd
noch viel mehr. Esa. 56. v. 12. sagen / es wird das
Vnglück nicht so nahe seyn / noch vns begegnen.
Amos. 9. v. 10. trincken Wein auß Schalen / sal-
ben sich mit Balsam/ vnd bekümmern sich nicht vmb
den schaden Josephs. Amos. 6. v. 6. werffen das
fäustlein in die höhe vnd sprechen / *pax & se uritas* ;
D es hat keine Noth / der HErr wird weder böses
noch gutes thun / etc.

Drümb so nimpt Gott der HErr diesen Herk-
wecker/ grosse Donnerwetter zur hand/ vñ ruffet vns
zu / sprechende / Wache auff / der du schläffest (in
sicherheit) so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5.
v. 13. Schaffet/ daß ihr mit Furcht vnd Zittern selig
werdet. Phil. 2. v. 12. auff daß nicht/ wenn sie sagen/ es
ist friede/ es hat keine gefahr/ jemand vom verderben
schnell vberfallen werde. 1. Thes. 5. v. 3. So lasset vns
nun fürchten/ daß wir die Verheissung/ ein zu kom-
men zu seiner Ruhe / nicht verseumen / vnd vnser
keiner

Wetterglocke.

keiner dahinden bleibe. Heb. 4. Stehet auff ihr stol-
ken Frauen / Esa. 22. Eine ernste Warnung stehet
Apoc. 3. v. 3. So du nicht wirst wachen / werde ich
uber dich kommen wie ein Dieb / vnd wirst nicht wis-
sen welche stunde uber dich kommen werde: Darumb
wachet vnd betet. Matth. 13.

Beschirmer **HERR** der Christenheit /
Dein hülff allzeit sey vns bereit /
Hilff vns **HERR** Christ auß aller noth /
Durch deine heiligen fünff Wunden roth.

Wir sollen solche grosse schreckliche Ungewit-
ter behersigen / vnd dieselben anschawen :

Zum andern :

Als eine anzeigung des Göttlichen Gerechten
Zorns Gottes uber vnd wieder die Sünde / denn in
solchen grossen Gewittern wird warhafftig der Zorn
Gottes offenbahret uber alles Gottloses wesen /
Rom. 1. Denn er ist nicht ein Gott / dem Gottlos
wesen gefellet / Psal. 5. Du liebest Gerechtigkeit vnd
hassst Gottlos wesen / Psalm. 45. du bist erschreck-
lich / wer kan für dir bestehen / wenn du zürnest. Psal.
76. v. 8. für seinen Zorn hebet die Erde. Jer. 10. v. 10.
Der **HERR** ist ein eyveriger **GOTT** / vnd ein recher /
wieder seine Widersacher / der es seinen Feinden
nicht vergessen wird. Wer kan für seinem Zorn be-
stehen? Vnd wer kan für seinem Grimm bleiben?
Sein Zorn brennet wie Feuer / vnd die Felsen zer-
springen für ihm / Nahum. 1. v. 2. 6. Doch ist diß gantz

D i j

tröst.

Wetterglocke.

tröstlichen/das der HErr Jesus Christus vns erlöset hat von dem künfftigen Zorn / 1. Thes. 1. 10. er hat das ganze Gesch. erfüllet/damit seines Vatern Zorn gestillet; Wir sind erlöset mit dem thewren Blut Jesu Christi. 1. Pet. 1. vers. 19. Durch sein Blut am Creutz hat der HErr Jesus friede gemacht / Col. 1. v. 20. Zu diesem vnserm HErrn Jesu Christo sollen wir vns halten in wahren Glauben / so wird sich der Zorn Gottes lagern/denn der HErr Jesus ist vnser friede / Eph. 2. an ihm hat der Himlische Vater einen Herklichen wol gefallen / Matth. 3. v. 17. vnd Gott der HErr liebet vns in dem geliebten / Eph. 1. Also hat Gott die Welt geliebet / Joh. 3. Solche grosse schreckliche Angewitter sollen wir beherrigen/vnd dieselben anschawen/

Zum dritten:

Als eine ernste anmahnung zu rechtschaffener Warhafftiger Busse vnd bekehrung: Denn da tritt vnser lieber GOTT gleichsam selbst auff die grosse Himmelskirche / vnd leutet die grosse Busglocke. So sprichet nun der HErr/befehret euch zu mir von ganken Herzen/mit Fasten / mit Weinen / vnd mit Klagen/zureisset ewre Herzen Joel. 2. Heule wie ein Jungfraw/die einen Sack anleget vmb ihren Bräutigam / Joel. 1. Gott gebeut allen Menschen an allen enden Busse zu thun. Act. 17. Der HErr Christus lesset predigen Busse vnd vergebung der Sünden Luc. 24. Derowegen erkenne ja ein jeder seine Sünde vnd belehre sich zum HErrn von ganken Herzen vnd

Wetterglocke.

vnd spreche / Psal. 25. Gedencke H E X X an deine
Barmherzigkeit / vnd an deine güte / etc. Gedencke
nicht der Sünden meiner Jugend vnd meiner Ubertretung / etc. Ich bekenne dir H E R R meine Sünde /
vnd verhele meine Missethat nicht / ich sprach / ich
wil dem H E R R meine ubertretung bekennen / da
vergabest du mir die Missethat meiner Sünden Sela.
Psal. 32. Ich erkenne meine Missethat vnd meine
Sünde ist jammer für mir / an dir allein habe ich gesündigt
vnd vbel für ir gethan. Psal. 51. Verbirge
dein Antlitz von meinen Sünden vnd tilge alle meine
Missethat / *ibidem*. Wir haben gesündigt mit
vnsern Vätern / wir haben mißgehandelt / vnd sind
Gottloß gewesen. Psal. 106. v. 6.

In wahren Glauben sollen wir vns trösten /
daß der H E R R Jesus Christus vnser Heyland / der
von vns den Zorn Gottes wand / durch das bitter
Leiden sein / vns geholffen auß der Hellen peyn.

Der ist ein allgemeiner Heyland / den Gott berei-
tet hat für alle Völcker / Luc. 2. 30. Er ist vnser Gna-
denhron Rom. 3. Er ist das Licht der Heyden vnd
vnser Heyl. Esa. 49. Dessen tröste dich / mein lieber
Christ / für deine Person / vnd sprich mit David
Psal. 18. Herzlich lieb hab ich dich H E X X J E S U
Christe meine Stärcke / mein Fels / meine Burg /
mein Erretter / mein Schild vnd Horn meines
Heylß vnd mein Schuß. Ach zeige deinen Himli-
schen Vater an / daß du hast gnug für mich gethan /
so werd ich meiner Sünden loß / ja so werd ich quit
der Sünden Last.

D iij

Den

Wetterglocke.

Den guten vortz sollen wir auch haben/ daß wir nicht wollen wandeln im Rath der Gottlosen / noch treten auff den Weg der Sünder/ noch sitzen / da die Spötter sitzen/ Psal. 1. sollen vnschuldige Hände haben vnd reines Herzen seyn / Psal. 24. sollen recht thun/ die Wahrheit von Herzen reden / mit vnser Zunge nicht verleumbden/ vnsern Nehesten kein arges thun/ vnd vnsern Nehesten nicht schmechen/ vnser Geld nicht auff Bucher geben/ vnd nicht Geschenck nehmen vber den Vnschuldigen / Psal. 15. Sollen von vns ablegen nach dem vorigen Wandel den alten Menschen / der durch luste in Irrthumb sich verderbet/ vns ernewret im Geist vnser Gemüths vnd den neuen Menschen anziehen/ der nach G Dts geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/ Eph. 4. das ist der Wille G Dtes ewer Heiligung / daß ihr meidet die Hurerey / vnd ein jeglicher vnter euch wisse sein Faß zubehalten in heiligung vnd in Ehren / nicht in der Lustseuche / etc. 1. Thess. 4. v. 3. Gelobet vnd haltet dem H E R R N ewren Gott/ alle die ihr vmb ihn her seyd/ Psal. 76. v. 12. Wir sollen nicht allein zu sagen vnd angeloben/ daß wir wollen fromb seyn / sondern sollens auch halten. Ach hilf H E R R Jesu/ daß alle die deinen Namen nennen/ abtreten von aller Vngerechtigkeit.

Solche grosse erschreckliche / Zornige Gewitter sollen wir wol beherrigen / vnd dieselben anschawen:

Zum

Wetterglocke.

Zum vierdten.

Als ein Zeichen der Gnaden vnd Barmhertzigkeit Gottes. Mit vnsern Sünden verdienen wir die ewige Straffe vnd das ewige Feuer: Wenn wir vns aber von grund vnserer Seelen zu Gott dem HErrn wenden vnd bekehren / vnd rechtschaffene wahre Busse thun / so wil Gott der HErr die ewige Straffe in die Zeitliche verwandelen. So oft es nun in grossen Gewittern regnet / sollen wir vns der Gnaden vnd Barmhertzigkeit Gottes erinnern vnd trösten. Grosse Wetterwolcken / wenn sie vber vns schweben / so sind sie nichts anders als Wasser vnd Feuer / da vns Gott gnädig dafür behüte / wenn sie solten ganz herunter fallen / würden sie ganze Länder vnd grosse Städte / Menschen vnd Viehe verderben vnd vertilgen ; daß nun solches nicht geschicht / sondern daß der Regen herab fället fein tröpflich / wie er durch ein Sieb gegossen würde / das ist alles ein Werck der Gnaden vnd Barmhertzigkeit Gottes / dafür sollen wir allezeit Gott den HErrn loben vnd preysen. Thun demnach Christliche Herzen recht vnd wol daran / daß sie sich fein mit Gedult in solche straffe geben. Drümb sinds gar Christliche reden / die eine Gottselige / Andächtige Person gebrauchet hat vnd gesaget : Ich hette es für ein Zornzeichen geachtet / wenn der liebe Gott mich verschonet / vnd mich nicht auch mit den Hagel auff meinen Gütern hringesuchet hette. Nun mich aber der schade auch betroffen / so achte ichs für ein Zeichen der Gnaden

Wetterglocke.

Gnaden vnd Barmherzigkeit Gottes / der HERR
hats gegeben / der HERR hats genommen / der Name
des HERRN sey in allen gepreiset : mit einer Hand
nimpt der HERR / mit zweyen giebt er wieder ; ja an
funffzig hundert Orten segnet vnd giebt er wieder.
Seine Barmherzigkeit ist so groß als er selber ist.
Syr. 2.

Solche grosse Gewitter sollen wir wol beherk-
gen / vnd dieselben anschawen /

Zum fünfften :

Als eine anreizung zum lieben Gebet : Noth
lernet Beten / ist recht vnd wol gesaget. HERR wenn
Trübsal da ist / so suchen sie dich / vnd wenn du sie
züchtigest / so ruffen sie ängstiglich. Esa. 26. Manche
Leute haben wol den ganzen Winter wenig ans Ge-
bet gedacht / vnd die Gebetbücher vffn Simsen vnd
Kantrechen in allen Staube liegen lassen. Weil aber
der liebe Gott das Beten von vns haben wil / so leu-
tet er in grossen Gewittern selbst die Bethglocke /
das wir sollen zu ihm ruffen in der Zeit der Noth /
Psal. 50. Wir sollen sein begehren / so wil er vns auß-
helffen / wir sollen ihn anruffen / so wil er vns erhö-
ren / Psal. 91. Recht vnd wohl thut ein Christ / wenn
er in vorrath Betet / vnd sparet das Beten nicht bis
die Straffe kömpt : Drumb ermahnet Joel das Jü-
dische Volk im ersten cap. Ehe die Straffe da ist :
Heule wie eine Jungfraw ; Zuvor sollen wir heulen
vnd weinen / zuvor sollen wir Beten vmb abwendung
der wolverdienten Straffen / vnd vmb vergebung der
Sünden

Wetterglocke.

Sünden/ doch ist's auch nicht vnrecht / wenn ein groß Unglück vorhanden / oder ein groß Gewitter kömpt/ daß man Herz/ Mund und Zung zusammen setze/ daß Gott der HERR solchs gnedig geben vnd abwenden/ oder es in einem wilden Walde schicken wolle/ daß es keinem Christen schaden thue. Entweder so wirde der liebe GOTT ganz abwenden/ oder es doch gnedig geben.

Christliche Gebet vmb abwendung der wohlverdienten Straffe vnd zur zeit grosser Ungewitter sind zu finden in meinen Jesusbüchlein / in der dreizehenden Andacht / vnd in meinem Buch von der Gottesfurcht in der 21. vnd 24. Christlichen vbung / dahin ich zu diesem mahl/ vmb geliebter fürne willen / den Christlichen Leser wil gewiesen haben.

Solche grosse Gewitter/ sollen wir wol beherrsigen/ vnd dieselben anschawen

Zum sechsten:

Als eine Probirung vnd Prüfung des Glaubens. Denn der liebe GOTT wil also die Christgleubigen in der *praxi* vnd vbung des Christenthumbs halten / er wil sie zur Geistlichen *Experientz* vnd erfahrung bringen/ nach dem schönen spruch S. Pauli / Rom. 5. Wir rühmen ons der Trübsall / denn Trübsall bringet Gedult/ Gedult bringet Erfahrung/ Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung lesset nicht zu schanden werden. Zu solcher erfahrung wil nun Gott der HERR seine Christen vnd gleubigen bringen auch durch die Trübsall. Denn wenn du hast wahre

☩

Luffe

Wetterglocke.

Busse gethan/ vnd betest fleißig/ daß Gott der Herr dich vnd die deinen für allen Schaden behüten vnd bewahren wolle/ vnd es geschichte also/ du wirst beschützt/ so wirstu dadurch in deinem Glauben vnd vertrauen zu Gott gestärket/ daß du ein andermahl in andern Nöthen getrost sein darffst vnd sagen kanst; der liebe fromme Gott/ der mich jenes mahl behütet hat/ da ich in grossen Nöthen war wegen eines Ungewitters/ der wird mich auch jekund nicht verlassen/ sondern mich bewahren in dieser noth/ der ich auff seinen heiligen Namen trawe/ vnd bawt. Wer in Gott hoffe vnd dem vertrauet/ der wird nimmer zu schanden/ vnd wer auff diesen Felsen bawt/ ob ihm gleich kömpt zu handen/ viel vnfall hie/ hab ich doch nie/ den Menschen sehen fallen/ der sich verlest auff Gottes Trost/ er hilfft seinen gleubigen allen.

Hiob. 5. Auß sechs trübsaln wird er dich erlösen/ vnd in der siebenden wird dich kein vbel rühren.

Endlichen zum siebenden/

Sollen wir solche grosse Ungewitter anschawen/ als eine vorbereitung zum Jüngsten Gerichte. Denn da wil Gott der Herr ons in solchen schrecklichen Ungewittern ein Muster/ formular vnd Exempel für Augen stellen/ wie es am Jüngsten Tage daher gehen wird/ in welchen die Himmel für Feuer zergehen/ vnd die Element für Hitze zerschmelzen werden/ 2. Pet. 3. v. 13. vnd solches gar geschwinde; Da wird das Feuer heuffig herab auß den Wolcken fallen/ vnd durch solche Hitze wird die Erde vnd alle
Werck

Wetterglocke.

Werck die drinnen sind/verbrennen / sprichet S. Pe-
trus eben an denselben Ort v. 10. Noch dennoch wird
Gott der HERR die Menschen in solchen Feuer er-
halten: Damit nun solches den Christgleubigen nit
schrecklich vorkomme/ so schicket GOTT der HERR
grosse Gewitter / lesset es so schrecklich plissen vnd
Wetterleuchten/ daß wir dabey bedencken sollen / es
wird an Jüngsten tage eben also/ ja noch schrecklicher
daher gehen. Siehe es kömpt ein Tag/ sprichet der
Prophet Malachias/ der brennen sol wie ein Ofen /
Mal. 5. zeigt damit an/ daß Himmel vnd Erden am
Jüngsten Tage wie ein Ofen brennen werden.

Trosten sollen sich vnter deß die Christgleubigen/
daß Gott der HERR ihrer in gnaden schönen wil/ laut
seiner tröstlichen verheissung bey dem Propheten Ma-
lachia am 3. Sie sollen deß Tages / den ich machen
wil / mein eigenthumb seyn/ sprichet der HERR /
vnd ich wil ihrer schonen/ wie ein Mann seines Soh-
nes schonet/ der ihm dienet. Vnd ihr solt dagegen
wiederumb sehen/ was für ein vnterscheid sey zwischen
den Gerechten vnd Gottlosen / vnd zwischen dem/
der Gott dienet / vnd dem der ihm nicht dienet. Die
Christgleubigen sollen dem HERRN entgegen ge-
sucht werden in den Wolcken / vnd sollen bey dem
HERRN sein allezeit. 1. Thes. 4. Helffe Gott / durch
seinen Sohn Christum Jesum/ daß wir mit heiligen
Wandel καὶ εὐσεβίας vnd vielen Gottseligkeiten auff
die Zukunfft des HERRN vns bereit machen. 2. Pet. 3.
Derowegen mein lieber Christ:

Es

In

Wetterglocke.

In grossen Gewittern frewe dich
Denn deine Erlösung nahet sich.

Applicatio & usus.

Dieser Bericht sol vns erslich zur furcht
Gottes dienen / daß wir Gott den HERRN
Kindlich lernen fürchten / denn der HERR
donnert im Himmel vnd der Höhest lesset seinen
Donner auß mit Hagel vnd Blitzen / Psalm. 78. Er
schob seine Stralen vnd zerstreuet sie / er ließ sehr
Blitzen vnd schreckt sie / da sahe man Wassergösse /
vnd des Erdboden Grund ward auffgedeckt / HERR
von deinem schelten von dem Odem vnd schnauben
deiner Nasen. Hiob. 26. v. 11. Die Seulen des Him-
mels zittern vnd entsetzen sich für seinem schelten. Er
ist Gott / seinen Zorn kan niemand stillen / vnter ihn
müssen sich beugen die stolzen Herrn / Hiob. 9. 13.
Gott ist groß vnd unbekand / seine Jahrzal kan nie-
mand forsehen / Er macht das Wasser zu kleinen
tropffen / vnd treibet seine Wolcken zusammen zum
Regen / daß die Wolcken fließen vnd erlassen sehr
auff die Menschen / wenn er fürnimpt die Wolcken
aufzubreiten / wie sein hochgezeit / Siehe / so breitet
er auß seinen Bliz ober dieselbe / vnd bedeckt alle ende
des Meeres / den damit schreckt er die Leute / vnd gibe
doch Speise die fülle. Er deckt den Bliz wie mit
Händen vnd heists doch wieder kommen / davon
zeuget sein Geselle / nemlich des donners Zorn in den
Wolcken / Hiob. 36. v. 26. Stehet auff ihr stolzen
Frawen /

Wetterglocke.

Frauen/höret meine Stimme / ihr Töchter die ihr
so sicher seyd/nehmet zu Ohren meine Rede; erschre-
cket ihr stolzen Frauen / Bittert ihr sichere. Esa. 32.
vers. 9.

Adde Psal. 148. Sir. 40.

Darnach sollen wir auch auß solchen Land-
straffen den Fwerbrennenden Zorn Gottes
erkennen / vns darfür lernen fürchten / vnd
vor vnsern Sünden erschrecken / vnd derowegen von
grund vnserer Seelen vns zu Gott den H E R R N
wenden vnd bekehren. Denn eben zu dem ende schi-
cket Gott der H E R R solche Landstraffen herein / daß
wir vns zu dem sollen bekehren vnd wenden / der vns
geschlagen hat / das ist zu ihm / den Allmächtigen
Gott/denn sonst/wenn das nicht erfolget / so straffet
der H. Geist solche Leute derwegen / Jer. 5. v. 3. Du
schlegest sie / aber sie fühlens nicht / du plagest sie / aber
sie bessern sich nicht.

Derowegen / weil Gott der H E R R ruffet Jer. 3.
v. 12. Kehre wieder / du abtrünnige Israel / so wil ich
mein Antlitz nicht für euch verstellen / Denn ich bin
Barmherzig vnd wil nicht zürnen / allein erkenne dei-
ne Missethat / daß du wieder G O T t deinen H E R R N
gesündigt hast: Derowegen / kompt / wir wollen wie-
der zum H E R R N / denn er hat vns zerrissen / er wird
vns auch heilen / er hat vns geschlagen / er wird vns
auch verbinden. Hof. 6. v. 1.

Vnd mit Bussfertigen Herzen laffet vns Gott
E iij den

Wetterglocke.

den HErrn also anbeten vnd sagen / Siehe, wir kommen zu dir / denn du bist der HErr vnser Gott: Warlich es hat Israel keine hülffe / denn am HErrn vnsern Gotte / Jer. 3. v. 22.

Zum Trost sol vns auch dieser Berichte dienstlich seyn / daß Gott der HErr auch mitten in seinen Zorn noch dennoch seiner grossen güte vnd Barmherzigkeit ingedenck ist / also / daß wir GOTT dem HErrn höchlich dafür zu danken haben: Denn die güte des HErrn ist / daß wir nicht gar auß seind / seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie alle Morgen new / vnd deine Trew ist groß. Thren. 3. Gnädig vnd Barmherzig ist der HErr / gedultig vnd von grosser güte / er wird nicht immer hadern / noch ewiglich Zorn halten / er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / er vergilt vns nicht nach vnser Missethat. Psal. 103. O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so groß / vnd lesset sich gnädig finden / von denen / so sich zu ihm bekehren. Spr. 18. Gelobet sey dein Name / HErr ein Gott vnser Väter / denn wenn du zürnest / so erzeigestu gnade vnd güte / vnd in Trübsal vergiebestu Sünde / denen die dich anrufen. Lob. 3. v. 13.

Sonderlich aber die jenigen / welche beydes der Wetter = so wol auch der Wasserschade betroffen / sollen allhier den Trost fassen / der viel getrewe / grundgütige fromme GOTT lebet noch / mit
einer

Wetterglocke.

einer Hand nimpt er/ mit der andern giebt er reich-
lichen alles zehenfach wieder. Selig ist der Mensch/
den Gott straffet: Drum weg dich der züchtigung
des Allmächtigen nicht/ denn er verletzet vnd verbin-
det/ er zerschmeisset vnd seine Hand heilet. Auf
sechs Trübsalln wird er dich erlösen/ vnd in der sie-
benden wird dich kein Ubel rühren; In der Thew-
rung wird er dich von Tode erlösen/ vnd im Krieg
von des Schwerdtes Hand. Hiob. 5. v. 17. 18. Sie-
he/ des H. Ernn Auge siehet auff die/ so ihn fürchten/
vnd auff seine güte hoffen/ daß er ihre Seele errette
vom Tode vnd ernehre sie in der Thewrung. Ps. 33.
v. 18.

Zur ermahnung solls vns auch dienstlichen seyn/
daß wir vns hinfort für Sünden wieder vnser Bes-
wissen ja fleißig hüten. Denn die Sünde ist der Leus-
te Verderben. Proverb. 14. vers. 34. Aber die sich bes-
sern/ lesset er zu Gnaden kommen/ vnd die da Müde
werden tröstet er daß sie nicht verzagen; So bekeh-
re dich nun zum H. Ernn/ vnd laß dein Sündlich Le-
ben/ bitte den H. Ernn/ vnd höre auff von bösen/ halte
dich zum Höhesten/ vnd wende dich vom Unrecht.
Syr. 17. v. 20. Kehret vmb/ die ihr sehr abgewichen
seyd. Esa. 31 v. 6.

Nichs bessers ist denn Gott fürchten/ vnd nichts
süßers ist/ denn auff Gottes Gebot achtung geben.
Sir. 23. v. 37. Hüte dich/ daß du in keine Sünde
willigest/

Wetterglocke.

willigest / vnd ehust wieder Gottes gebot. Job 3. v. 6.
Ein weiser Mensch ist in allen sorgfältig vnd hütet
sich für Sünden / Syr. 18. v. 27. Mein Kind hastu
gesündigt / so höre auff / vnd bitte / daß dir die vorie-
gen auch vergeben werden; fleuch für der Sünde wie
für einer Schlange / denn so du ihr zu nahe kömpst /
so sticht sie dich / ihre Zeene sind wie Löwen Zeene /
vnd tödten den Menschen. Eine jegliche Sünde
ist wie ein scharff Schwert / vnd verwundet / daß
niemand Heilen kan / Syr. 21. v. 14. von Sünden
lassen ist ein Gottesdienst / der dem HErrn gefelt /
vnd auffhöret vnrecht zu thun / ist ein angeneh-
m Opffer / Syr. 35. 5.

Endlichen sollen wir auch ermahnet seyn zum
lieben Gebet / welchs ist die fewrige Mawr / damit
wir durch Gottes gnade können für den Riß stehen.
Ezech. 22. Gleich wie wir lesen von Mose / Als
Gott der HERR wolte die Kinder Israel in seinem
Zorn vnd Grim verderben / da hat Moses der außer-
wehlte des HErrn den Riß auffgehalten / des HErr-
ren Grim abzuwenden. Psal. 106. v. 23. Eben also
machtet euch / Geliebte / zur Mawr / vnd tretet für den
Riß durch wahre Busse vnd bekehrung / durch wahren
Glauben an Christum Jesum / vnd durch ein gleu-
biges enferiges vnd inbrünstiges Gebet; Denn das
Gebet der Elenden dringt durch die Wolcken / vnd
lesset nicht ab. bis hinzu komme / vnd höret nicht auff /
bis der Höchste drein sehe. Syr. 35. v. 21. Er ruffet
mich an / so wil ich ihn erhören / Ich bin bey ihm in
der

Wtterglocke.

der Noth. Psal. 91. v. 15. Wenn mir Angst ist / so ruf-
se ich den HErrn an vnd schreye zu meinen Gott /
so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel /
vnd mein geschrey kömpt zu seinen Ohren / Psal. 18.
v. 7. In der Angst rieß ich den HErrn an / vnd der
HErr erhöret mich / vnd tröstet mich ; Psal. 118. v. 5.
Da ich den HErrn suchet / antwortet er mir / vnd er-
rettet mich auß aller meiner furcht : Welche ihn an-
sehen vnd anlauffen / der Angesicht wird nicht zu
schanden / da dieser Elende rieß / hörets der HErr /
vnd halff ihm auß allen seinen Nöhten. Psal. 34. v. 5.
Du erhörest Gebet / darumb kömpt alles Fleisch zu
dir / vnserer Missethat drücket vns hart / du wollest vns
se Sünde vergeben / Sela. Psal. 65. v. 3. Der All-
mächtige Gott sey gelobet vnd gepreiset in allen sei-
nen Wercken / der Allmächtige Gott verleyhe vns
seine Gnade vnd heiligen Geist / daß wir rechtschaffe-
ne warhafftige Busse thun / an vnsern HErrn Je-
sum Christum glauben / von Sünden ablassen / vnser
Leben bessern / Glauben vnd gut Gewissen biß an vns-
ser seliges ende bewahren / damit wir endlichen ein
seliges ende erlangen / vnd dermal eins durch den
Glauben an dem HErrn Christum ewig
selig werden / Amen in Jesus
Namen Amen.

S

Christ-

Christliches Gebet omb verge- bung der Sünden vnd omb abwen- dung der wohlverdienten Straffe.

H E R R Allmächtiger Gott/ gnediger Barm-
herziger Vater/ ich bitte dich durch deinen lie-
ben Sohn Jesum Christum/ vergib mir alle mei-
ne Sünde vnd Missethat / darumb weil dein lieber
Sohn/ mein HERR Jesus Christus für alle meine
Sünde hat genug gethan/ gebüßet vnd bezahlet /
straff mich nicht in deinem Zorn/ züchtige mich nicht
in deinen Grim/wende du die wohlverdiente straffe
meiner Sünden gnediglich ab / handele nicht nach
verdienst/ sondern auß gnaden mit mir/ sey auch mit-
ten in deinem Zorn ingedenck deiner grundlosen gü-
te/ gnade vnd Barmherzigkeit / Ach H E R R hö-
re/ Ach H E R R sey mir gnädig / Ach H E R R
verlasse mich nicht / sey du meine Zuflucht vnd hoff-
nung/ meine Hülffe vnd mein Schilde/ meine Burg
vnd errettung/ sonst ist anderswo keine hülffe noch
errettung zu finden vnd anzutreffen als allein bey dir /
der du mein einiger Gott vnd Vater bist. Drum
bitte ich dich auch / du wollest auch in Christo Jesu
mein gnädiger GOTT vnd Vater seyn / mich dein
armes Würmlein mit den Augen deiner gnaden vnd
Barmherzigkeit ansehen / zu Gnaden auff vnd an-
nehmen/ vnd wollest mich auß deinen gnaden Hän-
den nun vnd nimmermehr fallen lassen/ Erhalte mich
im Glauben vnd guten Gewissen / bis an mein
seliges

Wetterglocke.

seliges ende/ vnd schencke mir endlich das ewige Leben auß lauter Gnaden vmb meines HERRN JESU CHRISTI bitterm Leydens vnd sterbens willen/ Amen.

Stiger vnd Barmhertziger
GOTT / in dieser gegenwertigen
Noth befehle ich dir mein Leib vnd Seele /
mein Weib vnd Kinder / mein Haus vnd
Hoff / mein Haab vnd Güterlein / vnd als
les / was ich habe / das alles gebe ich dei-
ner Göttlichen Majestet auffzuheben /
Laß dir diese ganze Stadt vnd Gemein-
ne in deinen gnedigen schutz befohlen seyn /
Straffe vns nicht in deinen Zorn / Wende
deinen Grimm gnediglich von vns ab /
vergib vns unsere Sünde / zwischen
deinen Zorn vnd unsere Sünde setzen wir
das ganze thewre werthe Verdienst vns-
ers HERRN JESU CHRIS-
TI / vnd bitten dich / du wollest diese ge-
genwertige Noth gnädiglich von vns ab-
wenden / vnd vns armen Sündern gne-
dig seyn. HERRN JESU CHRIS-
TI

Wetterglocke.

G T E/hilff/das mir/den Meinen vnd vns
allen kein schade wiederfahre vmb deiner
Bluttreffenden heiligen Wunden
willen A M E N /
A M E N.

E N D E.

16. 34. 21



ULB Halle 3
001 580 973


ne



V077





d. 18. 10

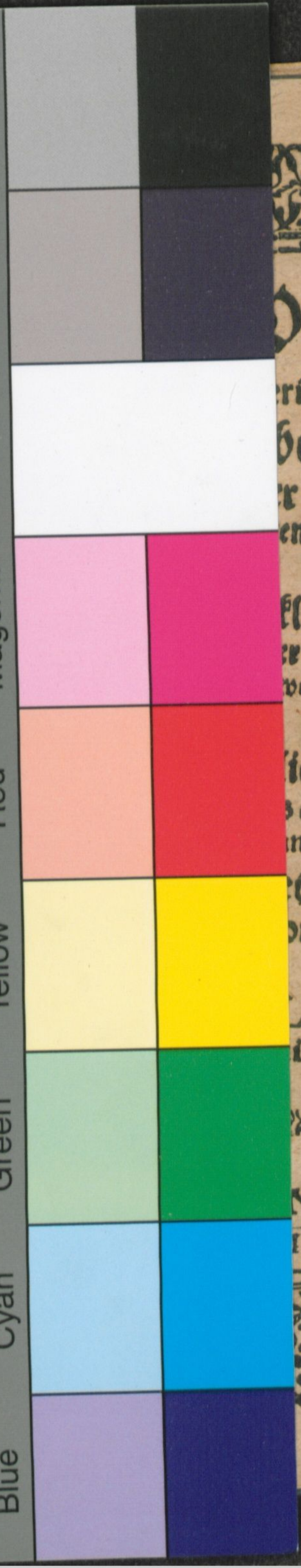
V 6
34

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Kodak
LICENSED PRODUCT
Black

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color



ocke.

richt
bey grossen
er dieselben
en sol.

elichen Unge-
er vnd heffis
vol

ichen Schlos-
s am 28. Maij
ngen,

tzigen war-
ordnet

LVNGVVI-
i Seniore

NSONIO.
IIX.

